

## Alltagskompetenz, Lebensökonomie

Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
Berufliche Orientierung  
Gesundheitsförderung  
Familien- und Sexualerziehung

Interkulturelle Bildung

Kulturelle Bildung

Medienbildung, Digitale Bildung

Ökonomische Verbraucherbildung

Politische Bildung

Soziales Lernen

Sprachliche Bildung

Technische Bildung

Verkehrserziehung

Werteerziehung

Projekt

Unterrichtseinheit

Unterrichtsstunde

## Themenimpuls: Respektvolle Kommunikation in Social Media

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollen mit realistischen (eigenen) Beispielen Lösungen für herausfordernde Kommunikationssituationen in Sozialen Medien entwickeln, die ihrer Lebenswelt entsprechen. Entlastet wird ihre Arbeit durch eine Vorarbeit zum Thema Gefühle und Bedürfnisse, welche nicht auf eigenen Beispielen beruhen muss, um das Treffen wunder/sensibler Punkte zu vermeiden und um die Einnahme von Perspektiven anderer Personen zu fördern.
- Die SuS lernen, die Bedürfnisse aller an der Kommunikation in Social Media Beteiligten zu erkennen und erarbeitete Kommunikationsstrategien zu verstehen und anwenden zu können.
- Die SuS erkennen, dass sie selbst etwas tun können und sollten, damit Kommunikation über Social Media möglichst gut (wertschätzend) gelingt.

## Bezug zu ausgewählten Kompetenzerwartungen und Inhalten

Fächerübergreifende Ziele: Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Digitale Bildung, Werteerziehung, Alltagskompetenz und Lebensökonomie

## Beschreibung

Siehe oben.

## Zeitumfang

90 min

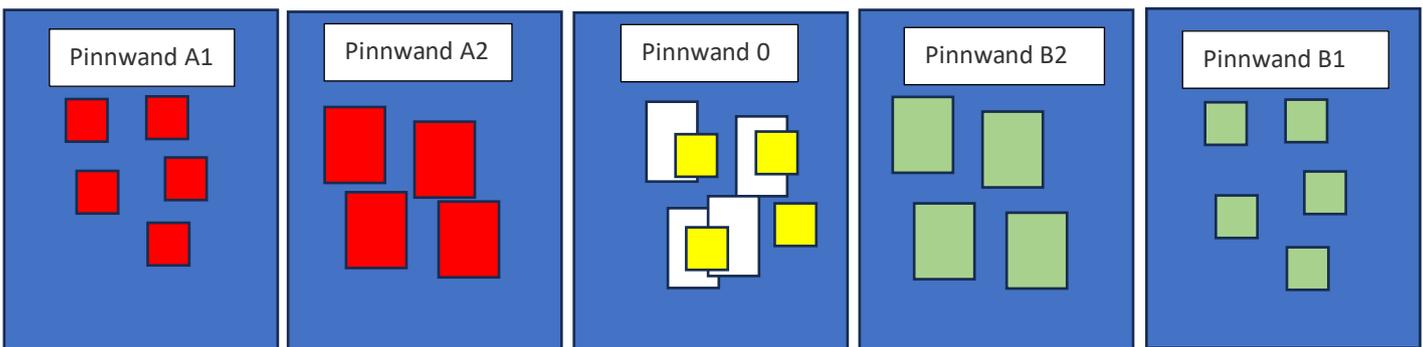
## Material

(für eine Schulklasse)

5 Pinnwände, Pins (ca. 100), Notizzettel und Stifte für jede Schülerin und jeden Schüler, Klebepunkte (Schülerzahl x4) rote und grüne Karten (klein – je ca. 50 Stück), gelbe Karten (klein – ca. 20 Stück), weiße Zettel (DinA4 – in Schüleranzahl)

## Ablauf

- Überblick:
  - Einstieg & Hinführung: Umgang miteinander und die Folgen (ca. 28 min)
  - Erarbeitung 1: negative Beispiele (ca. 6 min)
  - Sicherung 1 (ca. 5 min)
  - Erarbeitung 2: Wie geht das anders? (ca. 30 min)
  - Sicherung 2 (ca. 15 min)
  - Abschlussreflexion (je nach verbliebener Zeit, mind. 5 min)
- Klassenzimmer:



### EINSTIEG & Hinführung: „Wie gehen wir miteinander um? Was tut mir gut und was nicht?“ [28 min]

Phase	Inhalt, mögliche Anweisungen	Material	Zeit	Didaktischer Kommentar
<b>Einstieg</b> mit Bildimpulsen, <b>Hinführung/Erarbeitung 1.1</b>	Welche <b>Gefühle</b> werden in diesen Bildern ausgedrückt?  (Besprechung mit Partnerin bzw. Partner, anschließend Begriffssammlung im Plenum und Sicherung – Methodentipp: „Blitzlicht“)	Bilder: vgl. Material im Anhang  Weitere Möglichkeit en:  „Heute bin ich“-Karten, „50 Bildkarten zu Gefühlen“ (vgl. Literaturhinweise)	7-8 min	Evtl. ist es (je nach Gruppe der Lernenden) nötig, ein Beispiel zu geben; es sollen nur eindeutige Stichworte (Nomen, z. B. Freude, Enttäuschung, Trauer, ...) aufgeschrieben werden.  <i>Tipp: Groß genug schreiben, damit Begriffe für alle gut sichtbar sind.</i>  Positives wird <b>auf grüne Karten</b> geschrieben (Pinnwand B1), Negatives auf <b>rote Karten</b> (Pinnwand A1) [Tipp: 2 SuS anpinnen lassen, selber schreiben]  <i>Tipp für Lehrkräfte: Karten von lingua aeterna (vgl. Literaturhinweise) sind hilfreich für positive und negative Formulierungen, wenn es (sprachliche) Probleme gibt.</i>
<b>Hinführung/Erarbeitung und Sicherung 1.2</b> als Think-Pair-Share	<b>Was löst diese Gefühle aus?</b> Was tut mir gut? Was tut mir nicht gut? (Sammlung und Priorisierung)  Mögliche Einleitung: <i>Diese und ähnliche Gefühle werden vor allem im Kontakt und in der Kommunikation mit Anderen ausgelöst. Denkt darüber nach, wie wir miteinander umgehen und im Besonderen, wie andere mit euch sprechen/kommunizieren.</i>	1.1 Notizzettel, Stifte  1.2  A) dicke Stifte (Edding), grüne und Zettel  B) Klebepunkte	2 min: Think  4 min: Pair  6-10 min: Share  5 min: Priorisieren	<b>Think:</b> Wieder sollen nur eindeutige Stichworte notiert und großgeschrieben werden, damit diese später aus dem Klassenzimmer sichtbar sind. Evtl. ist ein Beispiel nötig.  <i>(mögliche Lösungen: positiv &gt; Lob, Anerkennung, Respekt, Unterstützung, Bewunderung; negativ: Hass, Verachtung, Geringschätzung, Respektlosigkeit, Falschinformation über mich)</i>

	<p><b>Think:</b> Was tut mir gut? Was tut mir nicht gut? &gt; Notiere die wichtigsten Aspekte!</p> <p><b>Pair:</b> TOP 3 - Was sind die wichtigsten positiven und die wichtigsten negativen Ergebnisse, wenn es um den Umgang miteinander geht? Einigt euch auf drei grüne und drei rote Karten. Es ist auch ok, gemeinsam auf eine neue Formulierung zu kommen und diese auf einer grünen/roten Karte festzuhalten.</p> <p><b>Share:</b></p> <p>A) Sammeln der Ergebnisse: Vorstellen und an Pinnwand anbringen (A2, B2)</p> <p>B) Priorisieren der Ergebnisse: Bepunktung besonders wichtiger Aspekte</p>		<p><b>Pair:</b> Bezug zu den Gefühlen aus der vorherigen Aufgabe herstellen; wenn nötig, mit einem Beispiel einleiten.</p> <p><i>(mögliche Lösungen: vgl. oben)</i></p> <p><b>Share:</b></p> <p>A) Im Sinne einer zeitlich effektiven Moderation können Gruppen nacheinander oder abwechselnd gebeten werden, ihre Ergebnisse vorzustellen und anzupinnen; weitere Gruppen nennen nur noch Begriffe, die noch nicht genannt wurden und ergänzen die Pinnwände.</p> <p>B) Jeder Schüler erhält 4 Klebepunkte und verteilt diese (jeweils 2) auf den Pinnwänden A2 und B2. SuS brauchen Zeit zu reflektieren und zu bepunkteten.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

ERARBEITUNGS- UND SICHERUNGSPHASE 2, Fokus „Social Media - negative Seite“ [ca. 11 min]

Phase	Inhalt, mögliche Anweisungen	Material	Zeit	Didaktischer Kommentar
Erarbeitung 2	<p>Welche dieser Dinge (Pinnwände A2) begegnen euch in eurem Alltag auch im Internet, v. a. in <b>Social Media</b>?</p> <p>Erinnert euch an <b>Posts, Kommentare oder Bewertungen</b>, die durch etwas Negatives wie auf den Karten charakterisiert sind. Gerne könnt ihr auch eure Apps und Chatverläufe nach aktuellen Vorfällen durchsuchen.</p> <p>Stellt die Situation kurz und gut leserlich auf eurem Papier dar, so dass man das Ganze vor einer Pinnwand stehend gut lesen kann. Arbeitet zu zweit (dritt) zusammen und entscheidet euch für eine Situation, die ihr für besonders aussagekräftig (im negativen Sinn) haltet.</p> <p>Hängt eure Ausarbeitungen anschließend an die mittlere Pinnwand.</p>	Stifte, weißes Papier (DinA4)	5 min + 1 min (Aufhängen)	<p>Am besten ist es, wenn die eigenen Beispiele der SuS verwendet werden, da diese dann maximal realistisch sind und der Lebenswelt der SuS entstammen. Sollten SuS zögerlich mit eigenen Erfahrungen umgehen, können fiktive Beispiele verwendet werden.</p> <p>Bei Kleingruppen von 2 oder 3 SuS sollte es aber möglich sein, mit nicht-fiktiven Beispielen (ohne Namen und ohne Bilder!) arbeiten zu können.</p> <p>Falls (z. B. aufgrund aktueller Vorfälle oder schulinterner Vorhaben und Programme bestimmte Themen besonders erwünscht sind, können fiktive Geschichten vorbereitet und an Pinnwand 0 dazu angepinnt werden.</p> <p>Die an die Pinnwand 0 gehängten Zettel werden zunächst nicht kommentiert. Je nach Lerngruppengröße kann eine zweite Pinnwand in der Mitte nötig sein.</p> <p><i>Tipp: Wenn man die Zettel an der Pinnwand nummeriert, erleichtert dies die Aufgabenzuteilung in der nächsten Phase.</i></p>
Sicherung 2	Im Plenum wird besprochen, welche negativen Gefühle [vgl. Pinnwand A2] erzeugt und welche positiven Gefühle		5 min	In diesem Zusammenhang sollte auch darauf hingewiesen werden, dass verschiedene Kommentare und Äußerungen strafrechtlich relevant sind (z. B. rassistische Äußerungen in

	[vgl. Pinnwand B2] verhindert werden und <u>warum</u> .		<p>Zusammenhang mit Volksverhetzung oder Verleumdung).</p> <p>Die Frage nach dem „Warum“ ist eine wichtige, denn vieles wird nur aus der eigenen Perspektive wahrgenommen („Das ist doch nicht böse gemeint“, „Das sagt man halt so“, „Der/Die soll sich nicht so anstellen“) – Dies ist gleichzeitig die Überleitung zur nächsten Phase.</p>
--	---------------------------------------------------------	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

ERARBEITUNGS- UND SICHERUNGSPHASE 3, Fokus „Social Media – Wie geht das anders?“ [ca. 45 min]

Phase	Inhalt, mögliche Anweisungen	Material	Zeit	Didaktischer Kommentar
Erarbeitung 3	<p>(1) Nun wissen wir, dass und warum gewisse Äußerungen negative Gefühle auslösen – irgendeinen Grund müssen diejenigen, die so kommentieren oder so etwas posten, aber ja haben.</p> <p>Welche <b>Motivation</b> oder welche <b>Bedürfnisse</b> könnten <b>hinter den negativen, verletzenden Äußerungen</b>, Kommentaren, Posts, Bewertungen stecken? Diskutiere mit einem Partner oder einer Partnerin darüber.</p> <p>(2) Sammlung der Motivation und Bedürfnisse auf gelben Karten in Stichpunkten. Die Lehrkraft schreibt diese Stichpunkte auf und hängt sie zum passenden Beispiel auf Pinnwand 0.</p> <p>(3) Gruppenarbeit:</p> <p>Jede Schülerin, jeder Schüler kann unterschiedlicher Meinung sein und jeder sollte seine oder ihre Meinung zu etwas auch ausdrücken und Bedürfnisse stillen dürfen – aber geht das nicht auch so, dass diese ganzen negativen Gefühle (Pinnwand A1) nicht erzeugt werden?</p> <p>Genau das wollen wir heute versuchen! Diskutiert in Gruppen (4-5 Personen) verschiedene Vorgehensweisen und begründet, warum welche Vorgehensweise oder Formulierung besser ist als eine andere.</p> <p>(4) Entwickelt einen „positiven Verlauf“ der „negativen Beispiele“. Nutzt eine digitale App, mit der man Instagram-Posts und -Kommentare</p>	<p>(2) gelbe Karten</p> <p>(4) digitale Geräte oder Vorlagen auf Papier (in ausreichender Anzahl, je nach Lerngruppengröße)</p>	<p>(1) 4 min (oder 2+2 min bei Variante B)</p> <p>(2) 5 min</p> <p>(3) 5 min</p> <p>(4) 10-16 min</p>	<p>(1) Tipp: Man kann die SuS nach dem Prinzip einteilen, dass sie sich selbst mehrere „Geschichten“ aussuchen, über die sie diskutieren möchten (Variante A).</p> <p>Um den Ablauf effektiv zu gestalten, bietet es sich auch an, die Zettel auf der Pinnwand 0 den Diskussionsteams zuzuteilen. So könnte man die Gruppen mit denselben „Geschichten“ nach einer kurzen Partnerarbeitsphase in größerer Gruppe weiterdiskutieren lassen (Variante B).</p> <p>In jedem Fall sollte es den SuS möglich sein, kurz aufzustehen und die „Geschichten“ noch einmal zu überfliegen, sollten sie sich an Formulierungen nicht mehr genau erinnern.</p> <p>(2): <i>mögliche Lösungen &gt; Wut, Unsicherheit, Verteidigung der eigenen Überzeugungen oder Lebensweise, „cool sein“, fehlende Ehre, „Stärke“ zeigen, ...</i></p> <p>(Tipp: Evtl. kann in der Moderation ein Hinweis auf die Bedürfnispyramide nach Maslow interessant sein)</p> <p>(3) Je nach Vorerfahrungen der Gruppe müsste man evtl. einen Exkurs zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ einbauen oder später Tipps geben.</p> <p>(4) Wichtig ist der Hinweis, dass Sie sich die Stichworte auf der Pinnwand B2 zunutze machen und immer wieder darüber nachdenken, wie Sie etwas (auch kritisch!) kommentieren können und gleichzeitig Respekt und</p>

	<p>oder WhatsApp-Verläufe nachstellen kann (z. B. die App Zeeob) und bereitet einen Post mit Kommentaren oder Chatverlauf vor, in dem dieselben Inhalte thematisiert, aber auf nicht verletzende Art und Weise kommuniziert werden.</p> <p>Nutzt die Stichworte auf den grünen Karten an den Pinnwänden (B2), sie könnten eine Erinnerung an eure Bedürfnisse und das, was einem gut tut, sein.</p>			<p>Wertschätzung erzeugt wird. Wichtig ist dabei, dass auch kleine Unterschiede in der Wortwahl eine große Wirkung haben können.</p> <p>Stehen die entsprechenden digitalen Mittel nicht zur Verfügung, kann auch die Vorlage zu Instagram-Posts oder WhatsApp-Verläufen genutzt werden (vgl. Anhang).</p>
Sicherung 3	<p>(1) Die verschiedenen Gruppen stellen ihre „bereinigten“ Social Media Versionen vor (am besten digital über Screensharing; wenn nicht mit digitalen Apps gearbeitet wurde, präsentieren die Gruppen ihr Ergebnis und hängen dies über die „negativen Beispiele“ an Pinnwand 0).</p> <p>Anschließend begründen sie, warum ihre Version bestimmte negative Gefühle verhindert und welche positiven Gefühle sie ermöglicht. Dies wird zunächst kommentarlos stehengelassen – wertschätzender Applaus nach jeder Gruppe.</p> <p>(2) Welche Version ist besonders überzeugend und warum? (mögliche Kriterien: wertschätzend, realistisch, gut umsetzbar, wirklich hilfreich, ...)</p>	Lösungen digital oder auf Papier	<p>(1) 10 min</p> <p>(2) mind. 5 min</p>	<p>(1) Weisen Sie vor der Durchführung dieser Phase darauf hin, dass die Lösungen zunächst nicht kommentiert werden, sondern als Reaktion Applaus erwünscht ist.</p> <p>(2) Falls sich aus den vorherigen Phasen mehr Zeit ergeben hat, nutzen Sie diese Phase, um möglichst viele gelungene Beispiele zu reflektieren und Vorschläge der SuS im Unterrichtsgespräch weiter verbessern zu lassen.</p>

## ABSCHLUSSREFLEXION [mind. 5 min]

Unterrichtsgespräch dazu, was die Lernenden für sich aus der Doppelstunde mitnehmen.

(Methodentipp: Blitzlicht)

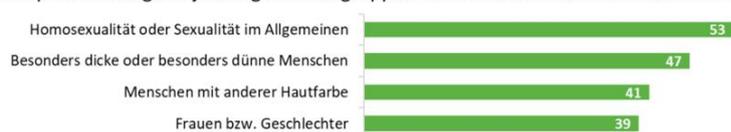
## Weiterführende Links, Literatur

- Studien zeigen, dass vor allem die folgenden Themen Gegenstand von Hasskommentaren, Beschimpfungen und negativen Posts sind (Grafik unten aus „JimPlus-Studie 2022 zu Hatespeech“, aufzurufen unter: <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/jimplus-2022/>):



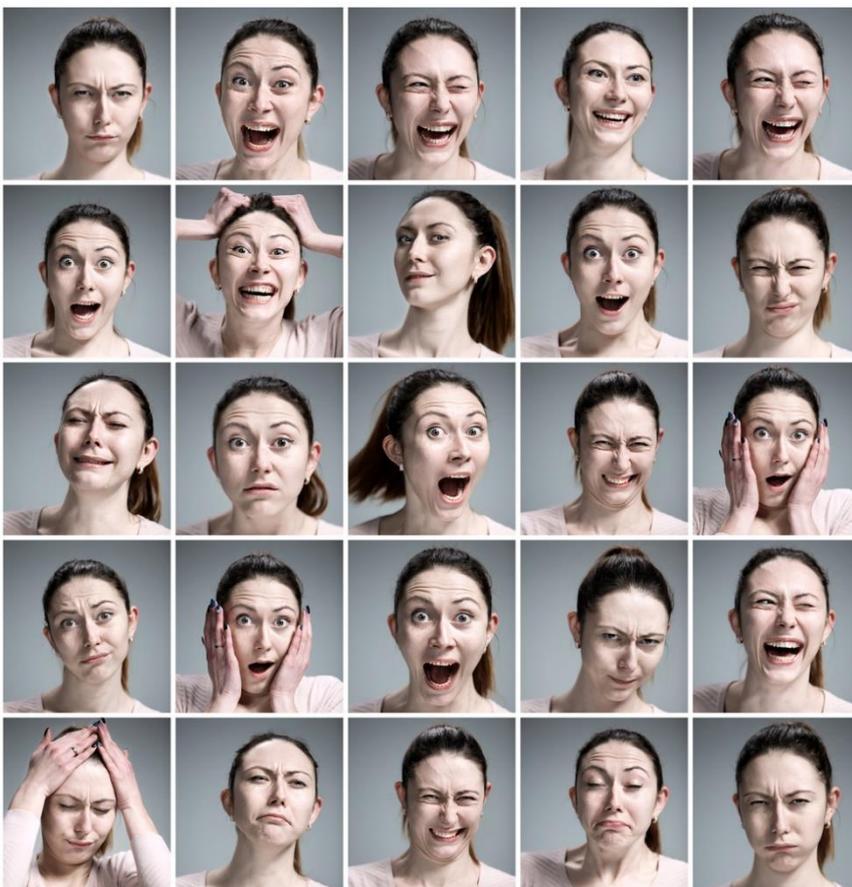
### Gegenstand von Hatespeech

Adressiert wird vor allem die Sexualität von Menschen, ihre Körperform und ihre Hautfarbe. Die Top 5-Nennung der jeweiligen Altersgruppen unterscheiden sich inhaltlich kaum.



- Aktuelle Studie zu Hass im Netz in Deutschland (Kompetenznetzwerk gegen Hass. *Lauter Hass – leiser Rückzug. Wie Hass im Netz den demokratischen Diskurs bedroht. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung.* Berlin. 2024). Aufrufbar unter: <https://kompetenznetzwerk-hass-im-netz.de/lauter-hass-leiser-rueckzug/>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Hass im Netz – Was wir tun können und wo die Meinungsfreiheit endet. Berlin. 2022. Aufrufbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/201630/56d813aca9379d684ffa5c1165d11f73/hass-im-netz-was-wir-tun-koennen-und-wo-die-meinungsfreiheit-endet-data.pdf>
- Infoportal GfK. *Gewaltfreie Kommunikation.* Aufrufbar unter: <https://www.gfk-info.de/was-ist-gewaltfreie-kommunikation/>
- van Hout, Mies. Kunstkarten-Set „Heute bin ich“. Aracari, 2014. Aufrufbar unter: <https://www.empathikon.de/p/heute-bin-ich>
- Bücken-Schaal, Monika. Bildkarten Gefühle. Don Bosco
- von Scheurl-Defersdorf, Mechthild R. Die Kraft der Sprache. 80 Karten für den täglichen Sprachgebrauch. Kartensatz von lingua eterna.

## Material zu 1.1:



© Getty Images/iStockphoto/master1305/iStockphoto